

Inhalt

I. Keine Gnade!?	1
1. Der Fall	1
2. Die Rechtslage	1
3. Fazit	2
II. Neues auf Rehmnetz	2
III. Beamtenblog	2

I. Keine Gnade!?

*von Christian Horvat, Rechtsanwalt
meyerhuber rechtsanwälte partnerschaft*

Als regelmäßig auch von Beamten beauftragter Strafverteidiger entwickelt man eine gewisse Sensibilität auch für disziplinarrechtliche Folgen und lässt entsprechende Erwägungen in die Verteidigungsarbeit einfließen.

Generell „schrillen die Alarmglocken“, wenn ein Strafmaß mindestens ein Jahr oder zwei Jahre Freiheitsstrafe im Raum stehen, da dann der Verlust von Beamtenstatus bzw. Pension zwingend droht.

Ein jüngst vom Bundesverwaltungsgericht entschiedener Fall (Beschluss vom 10.12.2014, Az.: 2 B 75.14) zeigt deutlich, dass auch bei mildernden Ahndungen durch die Strafjustiz disziplinarrechtlich mehr als hart durchgegriffen wird.

Bedauerlich ist, dass das Gericht von Rechts wegen nur über Verfahrensfragen zu befinden hatte. Eine materielle Prüfung der Vorentscheidungen hatte zu unterbleiben. Eine Entscheidung hierüber hätte den Fall – noch – lehrreicher gemacht.

1. Der Fall

Ein Polizeimeister stand bis zu seiner vorzeitigen Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit im Jahr 2008 im Dienst der Klägerin.

Noch vor der Zurruesetzung wurde er wegen Verbreitens in Tateinheit mit Besitz von kinderpornografischen Schriften zu einer Geldstrafe von 90 Tagessätzen verurteilt.

Er habe Ende 2005 über eine Internetaustauschbörse („emule“) kinderpornografische Bilder und Videos auf seinen Computer geladen und anderen Programmnutzern zur Verfügung gestellt. Im sachgleichen Disziplinarverfahren war ihm das Ruhegehalt aberkannt worden.

Die Nichtzulassungsbeschwerde gegen das Berufungsurteil des Oberverwaltungsgerichts wurde nur auf Verfahrensfehler gestützt.

Das Bundesverwaltungsgericht hat der Beschwerde den Erfolg versagt. Es verblieb daher bei der Aberkennung des Ruhegehalts.

2. Die Rechtslage

§ 41 Abs. 1 BBG sieht den Verlust der Beamtenrechte unter anderem dann zwingend vor, wenn ein Beamter in einem ordentlichen Strafverfahren wegen einer vorsätzlichen Tat von mindestens einem Jahr Freiheitsstrafe verurteilt wird.

Nach § 59 Abs. 1 Nr. 1 BeamtVG verliert ein Ruhestandsbeamter seine Rechte als solcher, wenn er wegen einer Vorbeendigung des Beamtenverhältnisses begangenen Tat nach § 41 Abs. 1 BBG seinen Status verloren hat.

Ein solcher Fall liegt hier nicht vor. Hier wurde eine Ermessensentscheidung getroffen.

Nach § 13 BDG ergeht eine Entscheidung über eine Disziplinarmaßnahme nach pflichtgemäßem Ermessen. Die Disziplinarmaßnahme ist nach der Schwere des Dienstvergehens zu bemessen.

§ 13 Abs. 2 BDG lautet:

„Ein Beamter, der durch ein schweres Dienstvergehen das Vertrauen des Dienstherrn oder der Allgemeinheit endgültig verloren hat, ist aus dem Beamtenverhältnis zu entfernen. Dem Ruhestandsbeamten wird das Ruhegehalt aberkannt, wenn er als noch im Dienst befindlicher Beamter aus dem Beamtenverhältnis hätte entfernt werden müssen.“

3. Fazit

Hier folgte auf eine Verurteilung zu 90 Tagessätzen die Aberkennung des Ruhegehalts. Das ist wie sich aus Vorstehendem ergibt, kein Automatismus. Eine Verurteilung zu einer Geldstrafe von 90 Tagessätzen erscheint nicht im polizeilichen Führungszeugnis. Eine solche Sanktion ist auch denkbar, wenn Sie Ihre Frau körperlich misshandeln oder betrunken Auto fahren. Beamtenrechtlich hätten solche außerdienstlichen Verfehlungen also keine derart drastischen Folgen.

Der Fall zeigt, dass sich bei der Verteidigung von Beamten ein zu schematisches Denken verbietet. Er zeigt auch, dass ein sinnvolles Agieren im Strafverfahren seinen Niederschlag im Disziplinarverfahren finden wird.

Vor dem Hintergrund der milden Sanktionierung im Strafverfahren bei gleichzeitiger voller Härte im disziplinarrechtlichen Bereich, ist der vorliegende Fall mehr als instruktiv.

Gerade bei Sachverhalten, die weniger vermeintlich klar in der Sachbehandlung sind, ist eine frühzeitige Verfahrenssteuerung unerlässlich.

*Dr. Christian Horvat
Rechtsanwalt*

II. Neues auf Rehmnetz

Fachbeitrag: [Disziplinarrechtliche Risiken des Verhaltens nach Dienstschluss](#)

News: [dbb-Jahrestagung](#)

III. Beamtenblog

Jede Woche bloggt unser Experte Dr. Maximilian Baßlisperger auf rehmnetz.de zu aktuellen Themen rund ums Beamtenrecht. Die neuesten Beiträge:

[Nachzahlungsanspruch wegen zu niedriger Besoldung](#)

[Nebentätigkeit eines Beamten führt zur Entfernung aus dem Dienst](#)

[Oberste Dienstbehörde: Eine gesetzgeberische Ungenauigkeit](#)

Der Blog zu Pro & Contra der Reform!



Von und mit Dr. Maximilian Baßlisperger. Er ist Experte auf dem Gebiet des öffentlichen Dienstrechts und seit 15 Jahren als Kommentator für das Bayerische Beamtenrecht tätig.

[\[Direkt zum Blog\]](#)



Produktipp

Schütz/Maiwald

Beamtenrecht des Bundes und der Länder

dargestellt anhand des BeamtStG und des LBG NRW, einschließlich Vorschriftensammlung

Kommentar



11.326 Seiten
Loseblattwerk in 6 Ordnern
€ 199,99 zzgl. Aktualisierungslieferungen
ISBN 978-3-7685-5870-9

[\[Mehr Info\]](#)

Die Teilausgabe Beamtenrecht Kommentar behandelt das gesamte Beamtenrecht anhand des Landesbeamtengesetzes von Nordrhein-Westfalen, ist jedoch auf Grund ihres Aufbaus auch für jedes andere Bundesland von großer Hilfe.



Produktipp

Gansen

Disziplinarrecht in Bund und Ländern

Kommentar



3660 Seiten
Loseblattwerk in 3 Ordnern
€ 159,99 zzgl. Aktualisierungslieferungen
ISBN 978-3-7685-3043-9

[\[Mehr Info\]](#)

Auch als Internetlösung verfügbar:
Vierteljahrespreis für 3 Lizenzen –
Mindestvertragslaufzeit 12 Monate
€ 49,99

[\[Mehr Info\]](#)

Das beliebte Standardwerk – jetzt noch praktischer

Unentbehrlich für die Arbeit im Bund und in den Ländern. Der „Gansen“ informiert zuverlässig über die neue Rechtslage. Neben der Kommentierung des BDG sind die Disziplinargesetze der Länder abgedruckt und gegebenenfalls Abweichungen zum BDG kommentiert.

Eine Synopse erschließt die parallelen Paragraphen in Bund und Ländern. Dadurch ist das Werk sowohl im Bund als auch in den Ländern Gewinn bringend einsetzbar. Die für die Arbeit im disziplinarrechtlichen Bereich unverzichtbaren ergänzenden Vorschriften sind ebenfalls alle abgedruckt.

Zusätzlich enthält das Werk verschiedene Mustertexte für Praktiker (z.B. Einleitungs-/Einstellungsverfügung, Ladung, Protokoll, Disziplinarklage) und Schaubilder.